

Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP)

Sonderinitiative Geflüchtete und Aufnahmeländer

Die Herausforderung

Äthiopien hat eine lange Geschichte der Aufnahme von Menschen, die vor Konflikten und Not fliehen. Mit mehr als 800.000 Flüchtlingen ist es eines der größten Aufnahmeländer Afrikas. Viele Flüchtlinge können sich jedoch nicht selbst versorgen und besonders junge Menschen sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten sind oft unzureichend. Dies hängt auch mit dem begrenzten Zugang zu beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten zusammen. Zudem fehlt es bestehenden Berufsbildungsangeboten oft an praktischer Relevanz.

Unser Ansatz

Äthiopien engagiert sich als Schwerpunktland des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnahmen (Comprehensive Refugee Response Framework, CRRF) stark für die Inklusion von Flüchtlingen. Die Flüchtlingsgesetzgebung des Landes ist ein Beweis dafür, dass Äthiopien die Bedarfe von Flüchtlingen ernst nimmt. Das Vorhaben unterstützt Äthiopiens Bemühungen um Flüchtlingsteilhabe und verfolgt einen entwicklungsorientierten Ansatz.

Die GIZ ist in Äthiopien seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Berufsbildung tätig. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in Zusammenarbeit mit dem äthiopischen Ministerium für Arbeit und technische Fähigkeiten (Ministry of Labour and Skills, MoLS) schafft das Programm eingliedernde Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Äthiopier*innen:

Programmtitel	Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP)
Im Auftrag von	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Region	Äthiopien: Addis Abeba sowie die Regionen Somali, Benishangul-Gumuz, Gambella und Tigray
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partnerorganisation	Äthiopisches Ministerium für Arbeit und technische Fähigkeiten (Ministry of Labour and Skills, MoLS)
Laufzeit	12/2017 – 12/2023
Budget	21.32 Mio. EUR, einschließlich 3.87 Mio. EUR Kofinanzierung der Norwegischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norwegian Agency for Development Cooperation, Norad)

in Addis Abeba sowie in den Regionen Somali, Benishangul-Gumuz, Gambella und Tigray. Das Programm wird von der norwegischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norwegian Agency for Development Cooperation, Norad) kofinanziert und trägt zur Sonderinitiative *Geflüchtete und Aufnahmeländer*.

Der Ansatz umfasst folgende Bereiche:

- **Qualitätsverbesserung der Berufsbildung**
Um die Chancen auf eine Beschäftigung zu erhöhen, werden Inhalte bestehender Ausbildungsgänge an die Bedarfe des Arbeitsmarktes angepasst. Durch Weiterbildungen verbessern Berufsschullehrer*innen ihre Fach- und Sozialkompetenzen und somit die Qualität ihres Unterrichts. Berufsbil-



dungseinrichtungen werden darüber hinaus mit Werkzeugen, Maschinen und Lernmaterialien ausgestattet, um Ausbildungsbedingungen zu verbessern.

■ Erweiterung des Zugangs zu Berufsbildung

Öffentliche Berufsschulen werden zu Integrations-Berufsschulen ausgebaut, in denen Flüchtlinge und Äthiopier*innen gemeinsam unterrichtet werden. In abgelegenen Regionen und in Flüchtlingscamps werden neue beschäftigungsrelevante Ausbildungsgänge eingeführt, etwa im Bereich der Solarinstallation und -instandhaltung. So erhalten mehr Flüchtlinge und Äthiopier*innen eine Ausbildung mit konkreter Beschäftigungsperspektive. Kooperationsnetzwerke zwischen öffentlichen Berufsschulen und Berufsausbildungszentren in Flüchtlingscamps werden aufgebaut, um Inklusion zu fördern und gemeinsame Ausbildungsstandards zu etablieren.

■ Förderung des Übergangs in Beschäftigung

An Integrations-Berufsschulen werden Gründerzentren aufgebaut, um die Gründerkultur im Berufsbildungssystem zu fördern. Unternehmensgruppen, die sich aus Flüchtlingen und Äthiopier*innen zusammensetzen, profitieren von umfassenden Gründertrainings, Starthilfe und Mentoring. Regionale Agenturen für Beschäftigungsförderung unterstützen Unternehmensgruppen bei der Entwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen, um sich so auf dem Markt etablieren zu können. Partnerschaften zwischen Unternehmen und Berufsschulen werden zur Förderung des Übergangs in Beschäftigung aufgebaut und erleichtern den Berufseinstieg von Berufsschulabsolvent*innen.

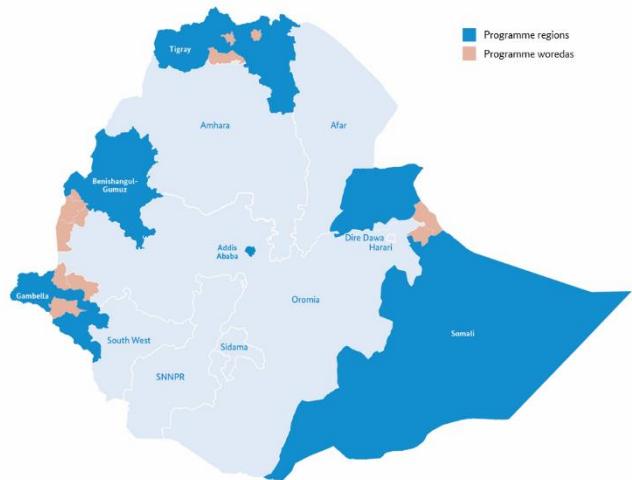
■ Stärkung der Kapazitäten von Schlüsselakteuren zur Umsetzung der nationalen Flüchtlingsgesetzgebung im Bereich inklusive Berufsbildung

Ausgewählte Schlüsselakteure (z.B. MoLS und der äthiopische Dienst für Flüchtlinge und Rückkehrende, RRS) werden hinsichtlich der Inklusion von Flüchtlingen in das Berufsbildungssystem sensibilisiert. Um die systematische Inklusion von Flüchtlingen in das Berufsbildungssystem und Beschäftigung zu unterstützen, werden die Steuerungskapazitäten relevanter Akteure ausgebaut. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die äthiopische Flüchtlingsgesetzgebung in den Bereichen Berufsbildung und Beschäftigung in die Praxis umzusetzen.

■ Psychosoziale Angebote zur Schaffung von Grundlagen für Training, Beschäftigung und (Re-)Integration

Psychosoziale Angebote für Menschen, die von Konflikten betroffen sind, werden ausgebaut. Einzel- und Gruppenberatungsangebote werden eingeführt. Verweisberatungsangebote zu spezialisierter Unterstützung, insbesondere für

Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt, werden gestärkt. Um psychosoziale Angebote strukturell im äthiopischen Berufsbildungssystem zu verankern, werden Berater*innen geschult, um grundlegende psychosoziale Unterstützung zu leisten.



Umsetzungsregionen des Programms: Addis Abeba, Somali Region, Benishangul-Gumuz Region, Gambella Region und Tigray Region.

Erste Erfolge

- Mehr als 410 Berufsschullehrer*innen haben an Schulungen für technische und soziale Kompetenzen teilgenommen, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern.
- Insgesamt wurden zehn öffentliche Berufsschulen in Addis Abeba und in den Regionen Benishangul-Gumuz und Somali zu Integrations-Berufsschulen ausgebaut. Diese Einrichtungen legen den Grundstein für gemeinsames Lernen vonTau senden von Flüchtlingen und Äthiopier*innen.
- Mehr als 400 Partnerschaften zwischen öffentlichen Berufsschulen und lokalen Unternehmen wurden aufgebaut, um Berufsschulabsolvent*innen zu ermöglichen, erste Berufserfahrung in Unternehmen zu sammeln.
- Mehr als 4800 Flüchtlinge und Äthiopier*innen konnten nach Abschluss einer technischen Ausbildung eine Einstiegs stelle finden.
- Das Programm gilt als Vorzeigeprojekt für die Umsetzung des umfassenden Rahmenplans für Flüchtlingshilfemaßnah men (Comprehensive Refugee Response Framework, CRRF) in Äthiopien.

Herausgegeben von

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Firmensitz in: Bonn and Eschborn, Germany

Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven für Flüchtlinge und aufnehmende Bevölkerung in Äthiopien (QEP)

Hisham Complex (5. Stock), Kazanchis,
Addis Abeba, Äthiopien
T +251 115 571 851; +251 929 499 111
F +251 115 506 006
tobias.erbert@giz.de
www.giz.de/en/worldwide/65859.html

Fotonachweise

Abinet Shiferaw: Seite 1 (Mitte und rechts)
LWF: Seite 1 (links)

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Kombifinanzierung

Norwegische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (Norwegian Agency for Development Cooperation, Norad)

In Kooperation mit

Äthiopisches Ministerium für Arbeit und technische Fähigkeiten (Ministry of Labour and Skills, MoLS)